

„Beteiligung auf breiter Basis“

Mit dem Projekt „Familiengerechte Gemeinde“ setzt das Land Vorarlberg auf Prävention. Ziel dieser Initiative ist es, eine kinder- und familienfreundliche Entwicklung vor Ort zu fördern. Erstmals als Pilotprojekt 1996 gestartet, haben sich seit damals 66 Gemeinden in einem jeweils zwei Jahre dauernden Zyklus an dieser Initiative beteiligt und zahlreiche Projekte ins Leben gerufen. **Von Marielle Manahl**



Landesrätin Greti Schmid mit den Vertreterinnen und Vertretern der Siebergemeinden des Vorarlberger Preises für „Familiengerechte Gemeinde“.

„Ziel dieses Projektes ist es, die Lebensqualität für Familien nachhaltig zu verbessern“, erklärt die zuständige Landesrätin Greti Schmid. Dies sei nur möglich, wenn nicht „von oben verordnet wird, sondern eine Beteiligung auf breiter Basis erfolgt“. Im Zentrum steht daher die Einbindung von Müttern, Vätern, Kindern, Jugendlichen und Großeltern, weil diese selbst am besten wissen, was sie brauchen und auf Grund ihrer Erfahrung Ideen und Vorschläge einbringen. Der Prozess der Beteiligung findet über Umfragen in den teilneh-

menden Gemeinden statt, durch das Sammeln von Ideen im Rahmen der öffentlichen Auftaktveranstaltung und durch die Bildung von Arbeitsgruppen, in die Eltern sich aktiv einbringen.

Vielfalt an nachhaltigen Projekten

Auf diese Weise sind in den vergangenen zwölf Jahren viele engagierte und nachhaltige Projekte in den Gemeinden entstanden. Die Palette reicht unter anderem von Ferieninitiativen

für Kinder, der Einrichtung von Büchereien, Neugestaltung von Spielplätzen und Pausenhöfen, Dorfkerngestaltung, Weiheranierung über die Erhaltung der Nahversorgung bis zur Produktion einer Weihnachts-CD. Aber auch die Installierung eines Sozialzentrums oder gesellschaftspolitische Anliegen wie „Zusammenleben der Generationen“ waren Themen, mit denen sich die Verantwortlichen unter anderem in den vergangenen Jahren intensiv beschäftigt haben.



Ein umfassendes Sommerprogramm mit Wanderung in Nüziders ...



... oder ein Indianerzeltlager in Schruns: Diese und weitere Initiativen fördern eine kinder- und familienfreundliche Entwicklung vor Ort.

„Bei diesem Projekt stehen die Anliegen der Familien im Mittelpunkt.“

Landesrätin Greti Schmid



Professionelle Projektbegleitung

Die Kosten für die Begleitung der Projektgruppen, die Dokumentation und die Abschlussveranstaltung werden vom Land Vorarlberg getragen. Zudem erhalten die Gemeinden einen Zuschuss für Investitionskosten in Höhe von 1.100 Euro. Voraussetzung dafür ist, dass die Kommunen die Projektziele und Grundsätze (Gemeinderatsbeschluss, Beteiligung Betroffener, Projektprozess) umsetzen, sich am Gesamtprojekt des Landes beteiligen und ihre Erfahrungen einbringen.

Informationen für interessierte Gemeinden

Das Land Vorarlberg startet im Herbst den siebten Durchgang des Projekts „Familiengerechte Gemeinden“.

**Amt der Vorarlberger Landesregierung
Fachbereich Jugend und Familie**

Roland Marent:
T +43(0)5574/511-24125
E roland.marent@vorarlberg.at
I www.vorarlberg.at/familie

Wettbewerb der besten Projekte

Zum zweiten Mal vergab das Land im April 2008 den „Vorarlberger Preis für Familien-gerechte Gemeinden.“ Zusätzlich konnten erstmals Projekte im Rahmen eines Sonderpreises für nachhaltige familiengerechte Entwicklung in der Gemeinde eingereicht werden. Der Preis ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert.

Eingeladen, sich am Wettbewerb zu beteiligen, waren Städte und Gemeinden, die am Projekt „Familiengerechte Gemeinde“ beteiligt waren und nachhaltige Projekte ins Leben gerufen haben.

Gewinner 2006: 1. Preis Lauterach, 2. Preis Mäder, 3. Preis Göfis

Gewinner 2008: 1. Preis Rankweil, 2. Preis Göfis, 3. Preis Raggal

Sonderpreis 2008: Dornbirn

Familiengerechte Gemeinden



Pilotphase 1996 bis 1998:

Alberschwende, Bizau, Bregenz, Bludenz, Bürs, Dornbirn, Feldkirch, Fraxern, Innerbraz, Hohenems, Hörbranz, Lochau, Rankweil, Schlins, Warth, Wolfurt.

II. Phase 1998 bis 2000:

Bezau, Düns, Frastanz, Göfis, Götzis, Lech, Mäder, Schoppenuau, Schwarzach.

III. Phase 2000 bis 2002:

Dünserberg, Hard, Hohenweiler, Langen, Mellau, Nenzing, Röns, Schnifis, Sonntag.

IV. Phase 2002 bis 2004:

Altach, Andelsbuch, Au, Höchst, Mittelberg, Lauterach, Raggal, Schröcken, Schwarzenberg, Thüringen, Übersaxen.

V. Phase 2004 bis 2006:

Fontanella, Fußbach, Gaißau, Gaschurn, Klaus, Krumbach, Laterns, Meiningen, Reuthe, Sibratsgfall, St. Gallenkirch, Thüringerberg.

VI. Phase 2006 bis 2008:

Blons, Buch, Dalaas, Koblach, Möggers, Nüziders, Schruns, St. Gerold, Tschagguns.